

Einladung zum Protest

Eichenaus Bürgermeister Hubert Jung kritisiert Pläne für Olchinger Umfahrung und Verzögerung beim Ausbau der S 4

Eichenaus – Nach den Neujahrswünschen und den Ehrungen kam Hubert Jung zur Sache: Normalerweise halte er sich zurück, wenn es um die Planungshoheit anderer Gemeinden gehe, sagte der Eichenaus Bürgermeister am Dienstag beim Neujahrsempfang, aber die Olchinger Pläne für eine Südwestumgehung hätten massive Folgen für Eichenaus. „Der fraktionsübergreifende Protest des Gemeinderates findet deshalb meine uneingeschränkte Unterstützung.“ Die knapp 200 Ehrenamtlichen, die der Einladung der Gemeinde in die Friesenhalle gefolgt waren, forderte Jung auf, die vom Gemeinderat erarbeitete Musterpetition von der Gemeinde-Homepage herunterzuladen und mit dem eigenen Namen an den Landtag zu schicken.

„Anders als die Entscheidungsträger vom Freistaat bin ich der Meinung, dass die Eichenaus Ortsdurchgangsstraßen die prognostizierte Mehrung des Verkehrs um zwölf Prozent nicht aufnehmen können“, betonte Jung und verwies darauf, dass die Straßen zu den Stoßzeiten bereits jetzt ihre Kapazitätsgrenzen erreichen. Er äußerte die Befürchtung, dass

die neue Straßenverbindung nach dem Scheitern der Deichenstegtrasse in Fürstentfeldbruck die Funktion einer weitläufigen Umfahrung der Kreisstadt übernehmen könnte. „Das wäre für uns der Super-GAU“, sagte Jung. Gegen den Vor-

wurf aus Olching, Eichenaus wehre sich erst jetzt gegen die Umgehungspläne, verwahrte sich Jung. Der Protest sei bereits vor Jahrzehnten artikuliert worden.

Offene Worte fand der CSU-Politiker Jung auch zur ÖPNV-Politik des Frei-



Händeschütteln im Akkord: Fast 200 Ehrenamtliche begrüßen Bürgermeister Hubert Jung und seine Frau Angelika beim Neujahrsempfang. Foto: Günther Reger

SZ 12.01.2011

staates. Nur mit einer Taktverdichtung könne die Fürstentfeldbrucker S-Bahnlinie einen Beitrag zur Verkehrsentlastung leisten, sagte Jung. „Leider sind die vollmundigen Versprechungen, die S 4 bis 2010 viergleisig auszubauen, nicht einmal ansatzweise eingehalten worden“, kritisierte er. Die Verschiebung zumindest ins nächste Jahrzehnt nannte er „politisch äußerst fragwürdig“. Der Ausbau dürfe nicht erst nach dem Bau des – laut Jung ebenfalls notwendigen – zweiten Tunnels in München kommen. Er habe deshalb an Ministerpräsident Horst Seehofer geschrieben, berichtete Jung. „Die Antwort steht noch aus.“

Wegen der unter anderem durch die Erhöhung der Kreisumlage verursachten angespannten Finanzlage musste die Gemeinde laut Jung bei der Aufstellung des Haushalts für das laufende Jahr Abstriche machen. Den bereits unter seinem Vorgänger üblichen Neujahrsempfang soll es auch weiterhin geben. Wie Jung der SZ sagte, erwägt er sogar, einen „Ehrenamtspreis“ auszuloben, der künftig bei der Veranstaltung verliehen werden soll. wkr